



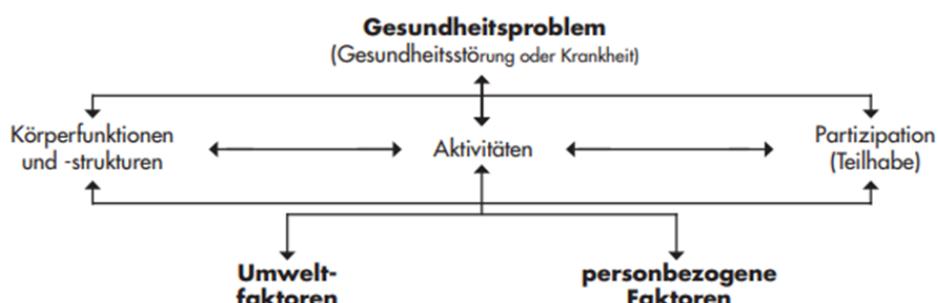
Gewichtungsfaktoren für die Wahl der VM-Art (integrativ oder separativ)

1. Entscheidende Faktoren für die Wahl der VM-Art :

Die diagnostischen Kriterien unterscheiden sich bei der Wahl einer VM integrativ oder für eine ‘classe d’enseignement spécialisé’ separativ, wie es die Frankophonen in ihrem Angebot haben, nicht. Das liegt daran, dass aus bio-psycho-sozialer Sicht keine Diagnose ‘schlimmer’ oder ‘passender’ ist als eine andere, wenn man sich von der rein medizinischen Sichtweise entfernt und die bio-psycho-soziale Perspektive in das Verständnis eines Individuums einbezieht. Denn die Auswirkungen ein und derselben Diagnose können bei verschiedenen Kindern unterschiedlich sein, je nachdem, wie stark Umwelt- und persönliche (familiäre, kulturelle und schulische) Faktoren gewichtet werden. Diese können beeinträchtigend, fördernd oder neutral (ohne Auswirkungen oder ohne derzeit sichtbare Auswirkungen) sein.

Die bio-psycho-soziale Sichtweise integriert die Diagnose in ihr Konzept zum Verständnis des Individuums, dabei soll die Gewichtung der Diagnose den anderen Gewichtungsfaktoren entsprechen.

2. Die bio-psycho-soziale Analyse stützt sich auf das Handbuch der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF):



Hier wird klar ersichtlich, dass das Gesundheitsproblem (Gesundheitsstörung oder Krankheit) den gleichen Stellenwert wie die anderen Faktoren hat. Ein umfassendes Profil der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit einer Person in verschiedenen Bereichen (z. Bsp. in der Schule) kann somit beschrieben werden. Dieses Schema zeigt die Wechselwirkung der umwelt- und personenbezogenen Faktoren mit der Störung auf, welche die Teilnahme einer Person an einer bestimmten Aktivität bestimmt. In der ICF sind Umwelt- und personenbezogene Faktoren nicht abschliessend kategorisiert oder aufgelistet, da sie vielfältig sein können. (Alter, Haltungen, Glaubenssätze, Ideologie, Lebensumfeld - Wohnsituation, physische und materielle Gegebenheiten, charakteristische Merkmale der Familienmitglieder usw.).

3. Im Kontext der Analyse der VM-Anträge:

Die unter den Punkten 1 und 2 beschriebenen theoretischen Elemente verdeutlichen, dass das SoA bei der Analyse von VM-Anträgen mit der ICF über einen bio-psycho-sozialen Ansatz arbeitet. Die vom SoA festgelegten Kriterien sollen daher dieser international anerkannten Sichtweise entsprechen.

Deshalb ist es nicht möglich, eine vollständige Liste der Variablen oder Indikatoren zu erstellen, die wir für die Stellungnahme oder für den Entscheid einer integrativen oder separativen VM verwenden. Basierend auf wissenschaftlicher Literatur (mit pädagogischem, psychologischem, logopädischem und psychomotorischem Hintergrund) sowie gestützt auf die fachlichen und praxisbezogenen Kompetenzen von jedem Mitglied der Abklärungsstelle und des Sonderschulinspektorats können wir anhand mehrerer persönlichen, familiären und schulischen Faktoren die bestmögliche Orientierung für die Schülerin oder den Schüler bestimmen, wobei das Prinzip der Chancengerechtigkeit so weit wie möglich respektiert wird.

Zu betonen sei noch, dass diese Variablen in Untervariablen unterteilbar sind und miteinander in Wechselwirkung stehen. Die Kombination dieser Variablen ermöglicht es uns, die Bedürfnisse der Schülerin oder des Schülers und das Förderprojekt zu bestimmen, das es ihr beziehungsweise ihm ermöglicht, das volle Potenzial für die persönliche, soziale und berufliche Zukunft zu entfalten.

Schliesslich soll unser erster «Indikator» die [Interkantonale Vereinbarung über die Zusammenarbeit im Bereich der Sonderpädagogik](#) (2007, Art 2, Abs. a) befolgen, die besagt, «*integrative Lösungen sind separierenden Lösungen vorzuziehen, unter Beachtung des Wohles und der Entwicklungsmöglichkeiten des Kindes oder des Jugendlichen sowie unter Berücksichtigung des schulischen Umfeldes und der Schulorganisation*»

4. Dies sind die Hauptindikatoren, mit denen die Mitglieder der Abklärungsstelle und das SoA-Sonderschulinspektorat arbeiten, um die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler zu beurteilen und eine positive oder negative Stellungnahme für eine integrative oder separate VM abzugeben:

- Bedeutender **schulischer Rückstand** (mindestens 2 Jahre Rückstand in mehreren Bereichen des Lehrplans) ;
- Ausgeprägtes **schulisch-soziales Leiden** (Isolation, Belästigungen, psychosomatische Symptome, Ausschluss, Akzeptanz der eigenen Andersartigkeit);
- Niveau der **emotionalen und entwicklungsbedingten Reife** im Vergleich zu Gleichaltrigen;
- **Kognitives Niveau** (IQ und Ergebnisse anderer Tests zur Bewertung der exekutiven, aufmerksamen und adaptiven Fähigkeiten) sowie das erwartete Sprachniveau in Abhängigkeit vom Alter und den schulischen Anforderungen;
- **Schweregrad der Ausprägung der Störung**, basierend auf dem DSM-5 und der ICD-10/ICD-11: Die Diagnose allein ist nicht ausreichend, sie muss nach dem Schweregrad der Auswirkungen qualifiziert werden, d.h. **leicht, mittelschwer oder schwer**. So kann sich eine Störung unterschiedlich manifestieren und das Kind, bzw. die Schülerin oder der Schüler unterschiedlich stark beeinträchtigen;
- Diagnostische **Komorbiditäten**;

- **Familiärer und sozio-kultureller Kontext** als beeinträchtigender, fördernder oder neutraler Faktor (sie können vielfältig sein);
- **Schulischer Kontext** als beeinträchtigender, fördernder oder neutrale Faktor;
- **Die Auswirkungen der Störungen** auf verschiedene Lernbereiche in Bezug auf:
 - die eingesetzten persönlichen Strategien;
 - die vom Netzwerk um die Schülerin/den Schüler herum bereitgestellte Unterstützung;
- Die bereits umgesetzten pädagogischen, pädagogisch-therapeutischen und sozialpädagogischen **Unterstützungsmassnahmen**, die im ordentlichen Rahmen verfügbar sind (zu beachten ist, dass dieses Element Bestandteil der VM-Kriterien-Tabelle ist);
- **Art und Auswirkungen der umgesetzten Massnahmen** (Stagnation des Potenzials oder im Gegenteil Fortschritte im Lernen und/oder in fächerübergreifenden Kompetenzen;)
- **Bestehendes alternatives Angebot** innerhalb der Schule (classe de soutien in der Primarschule oder classe EB mit NM in der OS, classe alpha.....)
- **Berufsorientiertes Projekt** (für die Frankophonen: Schulverlängerung in einer Klasse für den Nachschulbereich in einer sonderpädagogischen Einrichtung);
- **Berücksichtigung des Wunsches** der Eltern **nach der Art der VM**, wobei die Bedürfnisse des Schülers/der Schülerin im Vordergrund stehen;

Die Beurteilung der Wechselwirkung zwischen diesen verschiedenen fördernden, beeinträchtigenden oder neutralen Faktoren beeinflusst die Wahl der VM-Art.

SoA, Dezember 2024